

## Protokoll

# 15. (ordentliche) StuPa-Sitzung

02. Juni 2009

<b>Sitzungsbeginn:</b> 19:40 Uhr	1
<b>Redeleitung:</b> Till Bey, Hannes Ortmann	2
<b>Protokoll:</b> Juliane Lehmann	3
<b>Anwesend:</b>	4
• <i>AStA</i> : Tamás Blenéssy, Jens Gruschka, Andreas Vick, Karol Sabo, Nadine Zülow, Roman Gentow, Florian Piepka, Sebastian Serafin, Stefan Morgenweck, Katja Klebig, Alexander Lack	5 6 7
• <i>Fachschaftsliste</i> :	8
• <i>GAL</i> : Till Bey, Jürgen Stelter, Björn Ruberg, Saskia Rheinhardt, Daniela Kirchner	9
• <i>gül</i> : Nico Unkelbach	10
• <i>Jusos</i> : Martin Ahrens, Malte Clausen, Martin Seiffert, Hannes Ortmann, Lutz Mache	11 12
• <i>LINKE.SDS</i> : Juliane Lehmann	13
• <i>LUST</i> : Kristin Walter, Christian Kroll, Jakob Kwidzinski	14
• <i>[oll]</i> : Matthias Wernicke, Sahra Dornick	15
• <i>RCDS</i> : Stefan Hennig	16
• <i>Shine UP</i> : Sören Becker, Georg Köster, Daniel Sittler	17

**Abwesend:** Stefan Klose, Dirk Arne Heyen, Tobias Jurk, Claudia Fortunato, Emma Schiffers, Sebastian Schultz, Janis Prüter 18  
19

- *Entschuldigt:* Ronny Besançon, Clas Hasslinger, Sabine Finzelberg 20

**Gäste:** Alina Gloger, Janis Klusmann 21

*Die Ergebnisse von Wahlen und Beschlüssen werden in folgender Form dargestellt: (Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen) Ergebnis* 22  
23

## **TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit** 24

18 anwesende Mitglieder, beschlussfähig 25

## **TOP 2 Beschluss der Tagesordnung** 26

Beschluss der Tagesordnung: Initiativantrag vom AStA, 18:0:0 zur Behandlung angenommen 27  
28

Antrag m als ersten behandeln, Initiativantrag als zweiten behandeln; diese Vorschläge 13:0:3 angenommen 29  
30

*Beschluss der Tagesordnung* 31

17:1:0 Tagesordnung angenommen 32

## **TOP 3 Beschluss des Protokolls** 33

Änderungen wurden übernommen 34

13:1:4 Protokoll beschlossen 35

<b>TOP 4 Gäste</b>	36
Alina Gloger zum Antrag 1) StWA: Vergütung entspricht nicht dem tatsächlichen Arbeitsaufwand	37 38
Björn: ein Ehrenamt sollte man nicht auf einen Stundenlohn runterrechnen; es ist eine Aufwandsentschädigung und kein Lohn, aber an sich finde ich die beantragte Höhe angemessen	39 40 41
Matthias: bin Björns Meinung; die 30 Euro finde ich angemessen	42
Alina: mir fiel keine andere Formulierung für die Begründung der 300 Euro ein, als den Begriff Lohn zu schreiben und ihn an der Anzahl der gearbeiteten Stunden festzumachen	43 44
Jürgen: wenn wir bei anderen Ausschüssen auch die Aufwandsentschädigung beschließen, könnten die anderen berechtigt ankommen und ebenfalls das dreifache verlangen; da bräuchte man einen neuen Haushalt	45 46 47
Jakob: es ist eine überdimensionale Steigerung; eine solche Steigerung würde bei vielen anderen Ehrenämtern für derartige Forderungen Tür und Tor öffnen	48 49
Björn: die jetzige Aufwandsentschädigung ist relativ niedrig, man könnte die Aufwandsentschädigung (im folgenden AE) des RPA als Grundlage nehmen, wobei man dann auf circa 150 Euro kommen könnte	50 51 52
Matthias: wir müssten allgemein bei allen Ausschüssen und Kommissionen über die AE-Höhe reden; es wäre oft angebracht, die AE etwas hochzusetzen	53 54
Jürgen: würde ungern hier darüber beschließen, ob die Auszählhelfer mehr AE bekommen; das könnte man an den AStA delegieren, der das auch schon des öfteren gemacht hat	55 56 57
ÄA von Jürgen: Streichung des Absatzes über die Wahlhelfer und Hinweis auf Überweisung an den AStA	58 59
Alina: wie geht das rechtlich, dass wir eigentlich über die Nominierung der Helfer zuständig sind und das jetzt an den AStA überwiesen werden soll	60 61
Jürgen: dabei geht es aber nicht um Ausgabenbeschlüsse; die Nominierung der einzelnen Leute obliegt immer noch dem StWA; 20 Leute als Wahlhelfer sehe ich als zu hoch an	62 63
GO Tamás: Ende der Redeliste 7:6:3 Redeliste geschlossen	64
Georg: finde es sinnvoll über die Höhe der AE zu beschließen, bevor man auf die Suche nach Wahlhelfern geht	65 66

- Matthias: bisher wurde die Höhe der AE für den StWA im StuPa entschieden; über Wahlhelfer beim AStA; ÄA (liegt schriftlich demnächst vor) 67  
68
- Jürgen: Wahlhelfer-AE wurde bisher immer vom AStA beschlossen; an sich ist noch ein wenig Zeit; die beschlossene AE wird dann in die Ausschreibung geschrieben; es sollte eine Obergrenze festgelegt werden 69  
70  
71
- ÄA Jürgen: Zusatz von Matthias streichen und nur über die Höhe der AE des StWA beschließen 72  
73
- ÄA von Sören, Georg, Nico: "Um eine ausreichende Bezahlung der StWa-Mitglieder zu gewährleisten und somit den Anreiz zur Bestechung vorzubeugen, beantragen wir eine AE von 500 Euro + 50 Euro à 20 Auszählenden als Maximalsumme." 74  
75  
76
- Björn: findet es nicht sinnvoll, nach der Wahl des StWA nachträglich über AE beschließen 77
- ÄA von Sören, Georg, Nico: 3:14:4 abgelehnt 78
- ÄA von Jürgen zum ÄA von Matthias: 8:10:2 abgelehnt 79
- ÄA von Matthias 9:8:3 angenommen 80
- ÄA von Jürgen (Streichung des letzten Absatzes) 14:0:6 angenommen 81
- GO Björn: Fraktionspause 82
- GO Jürgen: halten es rechtlich für problematisch, über AE rückwirkend zu beschließen 83  
neuer ÄA zum ursprünglichen Antrag: die Beschlüsse sollen nicht rückwirkend gelten; 200 Euro für jetzigen StWA, hinzufügen: "... beginnend mit dem neu ins Amt gekommenen StWA." 84  
85  
86
- GO: Öffnung der Redeliste 12:3:6, keine 2/3-Mehrheit, abgelehnt 87
- Abstimmung über ÄA von Jürgen zum Ursprungsantrag: 12:7:1 angenommen 88  
geänderter Antrag 17:2:3 angenommen 89
- PE Matthias: "1. Ich bin es leid, dass hier Forderungen nach gleicher und gerechter für verschiedene studentische Gremien mit vorgeschobenen Formalkram (und dann auch noch formal falsch; siehe Ende der PE) beiseite geschoben werden. Es wurde kein Argument gegen die gleiche Besoldung vorgebracht. Den seit längeren aktiven MdStuPa dürfte bekannt sein, dass die AE schon oft im Nachhinein beschlossen und beschlossene Anträge geändert werden können. 90  
91  
92  
93  
94  
95
2. Änderungsanträge zu Änderungsanträgen sind als solche abzustimmen (und nicht, weil sie gerade geschehen) nach Fristende als Änderungsantrag zum Antrag." 96  
97

PE Jürgen: "Es ist gut und richtig, dass wir uns schlussendlich noch auf eine Praxis geeinigt haben, die keine rückwirkenden Änderungen von Aufwandsentschädigungen zulässt, denn das hätte auch eine Unsicherheit für den neuen StWA bedeutet, dessen Aufwandsentschädigung dann im Nachhinein noch gekürzt hätte werden können."	98 99 100 101
GO Matthias: pro Antrag nur 15 Minuten und in Zukunft eine Zeit für die verschiedenen Anträge festsetzen	102 103
Jürgen: es sollte nicht von vornherein eine Zeit festgelegt werden; bei manchen Anträgen ist längere Redezeit nötig	104 105
GO Matthias: 10:11:0 abgelehnt	106

## TOP 5 Berichte 107

### Studienkolleg 108

Matthias: ist euch die Situation des Studienkollegs bekannt? Dieses soll abgeschafft werden; dieses Semester wurde zum letzten Mal immatrikuliert; der Landesrechnungshof meinte, es lohnt sich bei den wenigen Immatrikulierten nicht, dieses zu behalten; Herr Grünewald hat das so zur Kenntnis genommen 109  
110  
111  
112

Jürgen: die Uni hat intern deutlich gemacht, dass sie das nicht gut findet; die Uni muss sich den Beschlüssen formalrechtlich beugen 113  
114

### StuPa-Präsidium 115

Wir haben einen neuen Parlamentarier: Christian Kroll für die LUST; es gibt vier Mitglieder im StWA, es gibt noch zwei weitere Interessenten 116  
117

### Rechenschaftsberichte 118

Björn: Ich beginne diesen TOP wie immer seit vielen Wochen mit dem selben Hinweis. Es fehlen etliche Rechenschaftsberichte! Nicht einmal die Hälfte der Referenten haben einen abgegeben. Es fehlen: Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Kulturzentrum, Geschlechterpolitik, Finanzen und Ausländische Studierende. Ich habe eine Stellungnahme vom AStA erhalten, die heute auch euch zugegangen ist. Ich muss auch erstmal klar stellen: Anders als vom AStA behauptet habe ich nie einen Personalwechsel bei der Büroleitung gefordert. Ich habe nur angefragt, ob er das in Betracht zieht. Zum Thema Protokolle: Der AStA hat mir geantwortet, dass in seinen Augen ausreicht, wenn er seine Sitzungsprotokolle im AStA Büro archiviert. Außerdem sieht er in der Vorschrift, dass er seine Protokolle "nach Möglichkeit im Internet zu veröffentlichen" hat, eine Freiwilligkeit. Das ist falsch, da ihr eine Website habt, habt ihr die Möglichkeit und müsst die Protokolle 119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129

- dort veröffentlichen. Ich finde die Stellungnahme des AStAs höchst peinlich. Sie spiegelt ein erschreckendes Verständnis von Transparenz wieder. 130  
131
- Jens: die Stellungnahme hab ich nicht allein verfasst, sondern mit einigen anderen Mitgliedern des AStA; wir haben aus der aktuellen Satzung zitiert; in der Satzung steht, dass man die Protokolle nach Möglichkeit hochschulöffentlich veröffentlicht; hochschulöffentlich meint, dass für jedes Mitglied der Hochschule die Dokumente einsehbar sind und nicht, dass sie für jede Öffentlichkeit einsehbar sind; deshalb sind die Dokumente im AStA-Büro zu kriegen 132  
133  
134  
135  
136  
137
- Tamás: wir sind bestrebt, die Protokolle möglichst schnell auf die Homepage zu stellen; wenn sie nicht online stehen, ist das nicht die Schuld der Angestellten und sie sollte auch nicht dafür belangt werden 138  
139  
140
- Kristin: nach Möglichkeit meint, dass es nur unter besonders wichtigen Umständen gestattet ist, das Protokoll nicht online zu stellen. Grundsätzlich besteht aber eine Verpflichtung das Protokoll online zu stellen. 141  
142  
143
- Stefan H: wie sieht es mit der Abstimmung mit den Mensen in Sachen Flyer aus? 144
- Tamás: wir haben uns mit den Mensa-Chefs auseinandergesetzt und wenn man vorher Bescheid sagt, bleiben die Flyer, die man in den Mensen verteilt, auch liegen 145  
146
- Malte: wir sollten bei Rechenschaftsberichten eher über aktuelle Projekte und ähnliches reden 147  
148
- Florian: in der nächsten Woche 2 wichtige Treffen mit dem StuWe zur Sozialerhebung und Mensa-Ausschuss; da sollen auch Anträge eingebracht werden, die hier im StuPa auch schon besprochen wurden; versuche mich gerade in die Problematik der Anwesenheitspflicht einzuarbeiten, da sie oft nicht in den Studienordnungen als Bestandteil der Leistungserfassung juristisch erfasst sind, aber trotzdem so angewandt werden 149  
150  
151  
152  
153
- Jürgen: wie sieht es mit Beschlüssen aus, die jetzt schon die Haushaltstöpfe überstrapazieren? 154
- Jens: wir versuchen, die Töpfe nicht weiter so stark zu strapazieren, aber manchmal ist es nicht anders möglich 155  
156
- Björn: was wollt ihr tun, damit die Protokolle in Zukunft pünktlich kommen? Wie ist die Position des AStAs zur geplanten Synchronisierung der Vorlesungszeiten? 157  
158
- Matthias: habt ihr den Bogen der Uni mit den Zahlen der Zulassungen für Seminare gekriegt und diesen ausgewertet? Könnt ihr mal zur Uni gehen und fragen, welche Informationen die Dozenten bei der Auswahl der Studierenden für ihre Seminare bekommen? Wie geht das datenschutzrechtlich? 159  
160  
161  
162
- Florian: der PULS-Datensatz ist Sebastian Schultz zugegangen; es wird ein weiteres Gespräch mit der Uni-Leitung geben 163  
164

Karol: sind bezüglich des Konzeptes der Synchronisierung in Kontakt mit der AG Studierbarkeit	165 166
Björn: wie oft wurde das AstA-Zelt benutzt und wie oft von studentischen Initiativen?	167
Jens: solche Daten wurden nicht erfasst, aber das Zelt wurde benutzt	168

## TOP 6 Anträge 169

### Antrag von Nadine Zülow und Mario Waschk an das StuWe zur notwendigen Technikanschaffung für das KuZe 170 171

Mario stellt den Antrag vor 172

Björn: hier wird eine gute Ausstattung besorgt, aber das Preis-Leistungsverhältnis ist nicht besonders gut; die Ausstattung wird von den Geldern der Studierenden beschafft; da könnten auch andere Geräte für gekauft werden; zur Klimaanlage: nicht besonders ökologisch, man sollte in stromsparende Hardware investieren 173  
174  
175  
176

Tamás: im KuZe steht noch ein anderes großes Gerät, was auch viel Abwärme erzeugt; den Lüfter nach außen zu verlegen war eine Idee, aber das war ein Problem wegen des Denkmalschutzes; ansonsten wird die Wärme bis jetzt in die Kneipe geleitet 177  
178  
179

Björn: so wird viel an Betriebskosten verursacht 180

Mario: es gibt einen Server-Raum, der wirklich belüftet werden muss 181

Martin S: bei den Filmprojekten im letzten AStA war immer viel Geld nötig, um die Filme zu schneiden; hier gibt es nun die Möglichkeit, durch die neuen Geräte dieses Geld zu sparen? 182  
183  
184

Daniela: kann man den Antrag nicht vertagen, um die technischen Details nochmal zu besprechen? 185  
186

Tamás: die Verwaltungsratssitzung des Studentenwerks ist am 18.6., den Antrag kann man dann nicht verschieben 187  
188

Jens: hier wird nicht über allgemeine technische Alternativen geredet, sondern nur über Mutmaßungen, mit denen es vielleicht billiger sein könnte; mir wurden keine guten Alternativen genannt 189  
190  
191

Björn: es geht nur darum, dass hier teure Gerätschaften gekauft werden; kann nicht die Klimaanlage rausgenommen werden? 192  
193

Mario: die Klimaanlage ist absolut nötig; wir arbeiten mit den Geräten an der Belastungsgrenze; wir können nicht einfach andere Gerätschaften besorgen, die die Nutzer_innen aber nicht nutzen; wir müssen nach den Nutzer_innen gehen	194 195 196
Matthias: es ist einfach ein Problem, Administratoren für andere Systeme zu finden; wenn wir den Antrag beschließen, müsst ihr wie immer drei Kostenvoranschläge bringen und das günstigste wird dann genommen	197 198 199
GO Tamás: Ende der Redeliste	200
keine Gegenrede	201
Björn: wir geben hier viel mehr Geld aus als nötig, weil sich bestimmte Leute in ihrer Nutzung nicht umgewöhnen wollen	202 203
Björn: Meinungsbild einholen; 9:6:3 kein Meinungsbild gewünscht	204
Abstimmung über StuWe-Antrag: 12:2:6 angenommen	205
PE Björn: "Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, nicht weil ich etwas gegen den Videoschnittplatz habe, sondern weil hier das feinste und teuerste Gerät auf Kosten von Beiträgen von Studierenden gekauft werden soll. In der Diskussion sind viele Fragen, ob das denn so alles nötig ist, offen geblieben. Daher sind meine Vorbehalte gegen einen möglicherweise zu sorglosen Umgang mit Geldern von Studierenden nicht ausgeräumt worden. Eine gründlichere Debatte wäre hier nötig gewesen. Deswegen konnte ich diesem Antrag nicht zustimmen. Dennoch finde ich gut, dass mein Vorschlag für den Kauf von Hardware, die zwar etwas weniger leistet, dafür aber nur die Hälfte kostet, übernommen wurde."	206 207 208 209 210 211 212 213 214
PE Sören "Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich seit langem das strukturelle Problem, dass im StuPa Beschlüsse gegen den Willen des basisdemokratischen NutzerInnen-Plenums angestrebt werden, und zwar im Nachhinein und ohne die Beschlüsse des NutzerInnen-Plenums selbst mitdiskutiert haben. Dies grenzt an Selbstgefälligkeit und ignoriert das Engagement im KuZe, welches oft weit über das, was wir im StuPa machen, hinausgeht."	215 216 217 218 219 220
<b>Initiativ-Antrag zu den Betriebskosten des NIL e.V.</b>	221
GO Fraktionspause Matthias	222
Tamás stellt den Antrag vor, es gab Konsequenzen auf die nicht bezahlten Rechnungen	223
Jürgen: wann wurde der AStA über die Situation im NIL informiert? Sieht ein, dass die Rechnung bezahlt werden muss; wie ist das im Haushalt vorgesehen? Alles andere aus dem Antrag in Sachen Vertragsarchitektur sollte heute nicht beschlossen werden.	224 225 226
Daniela: sollen die 11000 Euro aus dem Topf für Studi-Projekte finanziert werden?	227



Stefan M: die Rücklagen müssten angetastet werden	228
Georg: wie will der NIL das Darlehen zurückzahlen?	229
Stefan: Soli-Eintritt von 1 Euro donnerstags einnehmen	230
Matthias: es sollen auch Spendenkassen aufgestellt werden	231
Tamás: es sind auch hohe Kosten aufgrund der übermäßigen Beheizung entstanden, aber es wird seit 3 Jahren mit der Uni verhandelt, dass der NIL eigentlich selbst entscheiden sollte, wann geheizt wird; im Moment wird auch geheizt, wenn keine Veranstaltungen sind; es wird auch veranstaltungstechnisch Einschränkungen geben müssen um wieder Gelder reinzubekommen; es gab in letzter Zeit einfach zu viele Ausgaben, gerade für die Förderung von Konzerten; jetzt wurde aber ein Steuerberater engagiert; durch die Soli-Eintritte kann aber eine Rückzahlung in 2 bis 3 Jahren möglich sein; der AStA wusste erst nach der letzten StuPa-Sitzung darüber informiert	232 233 234 235 236 237 238 239
Georg: ist erschrocken über den Zustand und dass solange niemand etwas gesagt hat, z.B. der Landesrechnungshof; finde es gut, dass jetzt so hart und schnell durchgegriffen wurde	240 241 242
Tamás: der AStA hat auch keine Mahnungen vom Landesrechnungshof über diese Höhe bekommen	243 244
Formulierung von Kristin übernommen	245
Abstimmung ÄA von Jürgen mit Zusätzen: 20:0:0 angenommen	246
Björn: beantragt, dass die Referentin für GePo bei der nächsten StuPa-Sitzung erscheint	247
7:8:2 Aufforderung an Maria-Anna Schiffers, bei der nächsten Sitzung zu erscheinen	248
<b>Satzungsänderungsantrag der LUST</b>	249
Kristin: zieht ihren Satzungsänderungsantrag zurück aufgrund mangelnder Möglichkeit für eine 18-Stimmen-Mehrheit	250 251
<b>Antrag der ShineUP: Resolution des Studierendenparlaments zur Neuen Rahmenprüfungsordnung</b>	252 253
Sören: können die Leute aus dem Senat sagen, ob es noch Sinn macht, den Antrag zu beschließen	254 255
Martin S: der Antrag ist im Senat schon durchgestimmt	256
Sören: zieht den Antrag zurück	257
Till: den Antrag von Andreas Kellner zur Umbenennung der Uni vorziehen	258
12:1:3 vorgezogen	259

<b>Antrag von Andreas Kellner</b>	260
Malte: will den Antrag vertagen	261
4:9:3 abgelehnt; der Antrag von Andreas wird jetzt behandelt	262
Tamás: unterstützt Andreas Kellners Antrag in jedem Wort	263
Matthias: ÄÄ Ermöglichung für den AStA statt Verpflichtung	264
Sahra: ÄÄ Streiche Karl-Liebnecht und ersetze durch Rosa Luxemburg	265
Malte: ÄÄ Rosa Luxemburg und Karl Liebnecht	266
Nico: ÄÄ Max Dortu	267
Daniela: findet den Antrag allgemein absurd	268
Malte: findet die Idee nicht absurd, eine Uni nach Menschen zu benennen, die antifaschistisch aktiv waren; mit der Karl-Marx-Uni läuft es ganz gut; bittet für die Vertagung, da der Antrag sinnvoll ist und diskutiert werden müsste	269 270 271
Matthias: es ist sicher nicht realistisch, was Andreas beantragt hat, aber die Identifikation mit der Uni gibt es an sich ja, die aber teilweise fragwürdig ist; es ist eben doch wichtig, wie eine Uni heißt und es ist ein Unterschied, ob eine Uni Friedrich, der Große oder Karl Liebnecht oder Rosa Luxemburg heißt	272 273 274 275
Georg: findet es gut, dass hier im StuPa über Identifikation geredet wird; Identifikation findet an sich statt und es sollte damit umgegangen werden	276 277
Martin A: findet die Idee an sich gut, aber eine Uni als wissenschaftliche Institution sollte nicht nach Politikern benannt werden	278 279
Matthias: Rosa Luxemburg war aber Wissenschaftlerin	280
Tamás: eine Identifikation hier ist schwierig; diese Uni hat keinen Namen und hängt buchstäblich am Tropf von Berlin	281 282
Sahra: Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass es auch ein symbolisches Zeichen sein kann, wenn sich die Universität in eine Traditionslinie mit europäischen ArbeitervertreterInnen und AntimilitaristInnen stellt, weil gerade aus dieser politischen Gruppe später ein großer Teil des antifaschistischen Widerstands kam. Dies wird aber in der europäischen Geschichtsschreibung weitgehend marginalisiert bzw. verdrängt. Die Umbenennungsaktion könnte somit wichtige Impulse auch für bundesweite Debatten in diese Richtung geben.	283 284 285 286 287 288 289
Daniela: findet den Weg problematisch, wie die Uni umbenannt werden sollte	290
Malte: es soll ja nur ein Vorschlag der Vorgehensweise sein	291

Jens: in der Vergangenheit wurde es für gut gehalten, dass der AStA den ersten Schritt macht und die Uni folgt wie bei der Regenbogenflagge	292 293
Jürgen: findet nicht, dass es eine automatisch schlechtere Identifikation mit einer Uni gibt, nur weil sie keinen Namen haben	294 295
Matthias: GO Ende der Redeliste	296
keine Gegenrede	297
Georg: Karl Liebknecht war nicht nur eine herausragende politische Persönlichkeit, sondern auch akademisch herausragte	298 299
Matthias: Hochschulen befinden sich in einer starken Phase der Profilierung; es ist eine gute Möglichkeit, dann einen solchen Namen für mehr Aufmerksamkeit zu nutzen; es kann bestimmten historischen Personen mehr Gedächtnis gegeben werden; der Grund für die damalige Ablehnung war, dass es damals eine bundesweite Aktion des SDS gab und die Umbenennung in diesem Rahmen geschehen sollte	300 301 302 303 304
Tamás: Karl Liebknecht ist allgemein hier in Potsdam sehr verankert	305
ÄA Matthias: Möglichkeit statt Verpflichtung	306
10:1:5 angenommen	307
ÄA Sahra Dornick, Matthias Wernicke, Sören Becker: "Wir beantragen die Ersetzung von Karl-Liebknecht durch Rosa Luxemburg"	308 309
Lutz: die Identifikation mit der Uni wird durch einen solchen Antrag vielen Studierenden aufgedrückt; man sollte sowas mit allen Studierenden abstimmen	310 311
weiteres Vorgehen wie folgt: darüber abstimmen, ob eine Befragung der Studierenden stattfinden soll oder nicht	312 313
Befragung der Studierenden: 12:3:0 angenommen	314
Matthias: jetzt noch Vorschläge sammeln über eventuelle zukünftige Namen	315
letztendlicher Antrag: nur Möglichkeit, keine Festlegung eines Namens; 10:5:1 angenommen	316 317
<b>Antrag zur Beitragsordnung</b>	318
Tamás: nicht möglich, da keine 18 Mitglieder anwesend	319
Antrag von Malte vorziehen: überwiegend	320
<b>Antrag von Malte Clausen: Für die Freiheit</b>	321

---

Jürgen: worauf bezieht sich die Stigmatisierung von Rauchern und Raucherinnen? Wenn	322
das erlaubt ist, entspricht das dem Freiheitsverständnis der FDP, denn durch das Rau-	323
chen in einem Raum mit Nichtrauchern wird in die Rechte der Nichtraucher eingegriffen	324
3:9:2 abgelehnt	325
Sitzungsende: 23:00 Uhr	326